

# A m t s = B l a t t

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 25.

Samstag den 26. Februar

1848.

## Gubernial - Verlautbarungen.

3. 304. (2)

Nr. 1690.

### C u r r e n d e

des k. k. illyrischen Guberniums über verliehene Privilegien. — Die k. k. allg. gemeine Hofkammer hat zu Folge eingelangter hoher Hofkanzleidecrete vom 6. Jänner l. J., 3. 41663, dann vom 11. l. M., 3. 40985 und 42443, am 8., 20. und 24. November v. J. nach den Bestimmungen des allerhöchsten Privilegienpatentes vom 31. März 1832 die nachfolgenden Privilegien verliehen: 1) Dem Alberico Briola, Ingenieur, wohnhaft in Pavia, Contrada Salerno, Nr. 1089, für die Dauer von einem Jahre, auf die Verbesserung seiner am 5. April 1842 privilegierten Erfindung einer hydraulischen Maschine zum Heben des Wassers, die Wasserschaukel (Pala d'acqua a sbalzo) genannt, welche Verbesserungen bestehen: 1. in einem Wasserauswurf am Gipfel, mit eiserner Führung und gegliederten, an den beweglichen Schaufeln angebrachten Armen; 2. in entsprechender Reinigung mit einem Pferdegeßel wie bei anderen Maschinen; 3. in einem beweglichen Gestelle aus Eisenblech, welches mittelst zweier kleiner Federn in Bewegung gesetzt werde; 4. in vielen anderen kleineren Vorrichtungen, die sich auf die eisernen Schließungen und Seilführungen für die Wurf-schaukeln beziehen. — 2) Dem Friedrich Wallburg, Kupferschmidgeselle aus Oderburg in Preußen, wohnhaft in Wien, Wieden, Nr. 815, für die Dauer von drei Jahren, auf die Verbesserung der Luftentleerungsmaschine (Luftpumpe) zur Anwendung bei der Zuckersabrication, wodurch diese Maschine keiner Reparatur unterliege, bedeutend billiger als die bisher angewendeten derlei Pumpen zu stehen komme, gar kein Brennmaterial erfordere, und mittelst der Kraft eines einzigen Menschen in

Bewegung gesetzt und darin erhalten werden könne. — 3) Dem Pierre Journet und dem M. Etienne Jaeck, beide wohnhaft in Paris, (durch Louis von Drth, wohnhaft in Wien, Leopoldstadt, Nr. 386,) für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung von Maschinen, Fuhrwerken und anderen Vorrichtungen, welche zur Ausführung von Erdwällen, zur Fortschaffung von Erde und Materialien, und zu verschiedenen anderen Zwecken anwendbar seyen. (In Frankreich ist diese Erfindung seit 9. Juni 1845 auf 15 Jahre patentirt.) — 4) Dem Franz Simmich, Hutmacher, wohnhaft in Wien, Leopoldstadt, Nr. 313, für die Dauer von einem Jahre, auf die Verbesserung, aus einer Art Tuchstoff „vermentier“ in allen beliebigen Formen und Farben ohne sichtbare Naht Hüte zu erzeugen, welche sich durch Leichtigkeit, elegante Form, Dauerhaftigkeit und Geschmeidigkeit vor jeder anderen Gattung Hüte besonders auszeichnen. — 5) Dem Girolamo Amadeo, Advocat, wohnhaft in Como, für die Dauer von einem Jahre, auf die Entdeckung, Steine künstlich zu erzeugen, welche zur Verwendung bei jedem Baue, auch unter Wasser, und bei Legung von Fußböden jeder Zeichnung und Farbe tauglich seyen, sich leichter binden, als die natürlichen Steine und gewöhnlichen Ziegel, wenig Feuchtigkeit einsaugen und daher eine größere Trockenheit der Wohnungen bewirken, den atmosphärischen Einflüssen nicht unterliegen, sondern im Verlaufe der Zeit immer mehr Härte erlangen, überdieß sehr billig zu stehen kommen. — 6) Dem Ludwig Alfred Leblanc Graf von Chatauvillard, wohnhaft in Paris, St. Lazarusstraße, Nr. 60, (durch Jacob Franz Heintich Hemberger, Verwaltungsdirector, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 785,) für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung und Verbesserung in der Construction von Eisenbahnen mittelst compri-

mirter Luft, „Luft-Compressions-Eisenbahnen“ (Chemins de fer éoliques) genannt. — 7) Dem Antonin Angrémy, Händelsmann, wohnhaft in Paris, rue de Cléry, Nr. 9, (durch Friedrich Rödiger, wohnhaft in Wien, St. Ulrich, Nr. 50,) für die Dauer von zwei Jahren, auf die Erfindung eines neuen Ofens, „Four à suspension“ genannt, in welchem auf eine sehr bequeme, schnelle und Kosten ersparende Weise und ohne alle Unterbrechung gebacken werden könne, da durch eine einfache Vorrichtung die Temperatur in demselben immer auf der gleichen Höhe erhalten werde, in welchem ferner auch alle Arten von Speisen zubereitet, und durch welchen endlich mittelst Leitungsröhren die angränzenden Zimmer geheizt werden können. — 8) Dem J. Friedrich Ernst, Mechaniker, dem Eduard Gerber, Mithausbesitzer, und dem Leopold Häfner, Buchhalter, alle drei wohnhaft in Wien, Josephstadt, Nr. 10, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung und Verbesserung in der Construction der Maschinen zu den Maschinenhüten, wodurch diese an Leichtigkeit und Dauerhaftigkeit gewinnen. — 9) Der Maschinenfabrik von Hagen und Baehrens in Cöln, wohnhaft in Cöln am Rhein, (durch Dr. Joseph Neumann, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 995,) für die Dauer von einem Jahre, auf die Entdeckung neuer Vorrichtungen an den Dampfmaschinen, wodurch dieselben rotirend einfach oder doppelwirkend auch in allen jenen Fällen, wo kein Schwungrad anzubringen ist, wie z. B. bei Locomotiven oder Dampfschiffen verwendbar und mit einer besonderen Art von Dichtungen (Schlüssen) versehen seyen, wobei eine variable Expansion immer auch leicht angebracht werden könne. — 10) Dem Michael Pokorny, bürgerl. Schlossermeister und Waagenmacher, wohnhaft in Wien, Laimgrube, Nr. 42, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung ganz feuersicherer Cigarrenröhren. — 11) Dem Louis von Orth, wohnhaft in Wien, Leopoldstadt, Nr. 386, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung einer Typen-Spritzmaschine. — 12) Dem G. L. Koesler, Kaufmann, wohnhaft in Mannheim, (durch Louis von Orth, wohnhaft in Wien, Leopoldstadt, Nr. 386,) für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung eines neuen Verfahrens in der Fabrication des Leuchtgases, wodurch die Destillation der Steinkohle und des Steinkohlentheeres gleichzeitig, oder die Destillation des Steinkohlentheeres allein

geschehen, auch Leuchtgas aus Del, Fett, Harz und sonstigen gashältigen Stoffen gewonnen werden könne. (In Frankreich ist diese Erfindung seit 22. April 1847 auf 15 Jahre patentirt.) — 13) Dem J. M. von Tomazolli, Privatier, wohnhaft in Trient, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung und Verbesserung eines leicht tragbaren, zierlichen, zusammengesetzten Meubels „Flozamoto's Vereinstisch“ genannt, welches aus einem höher oder niedriger zu richtenden Nachttische und einem ganz abge sondert darauf zu stellenden Waschkästchen bestehe, wovon Ersterer dazu diene, um des Nachts im Bette bequem und ohne Gefahr lesen zu können, Letzteres aber alle zur Leibereinigung nöthigen Geräthschaften im möglich kleinsten Raume enthalte. — 14) Dem Adolph Thunes, Holzhändler aus Düsseldorf, derzeit wohnhaft in Wien, (durch Dr. Franz Wertsein, niederösterreich. öffentlicher Agent, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 469,) für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung neuer Mittel zur Conservirung und Verbesserung der Eisenbahn-Unterlagen rücksichtlich Schwellen, und zwar zur Verhinderung der Fäulniß des Holzes, des Reißens und Spaltens desselben, dann zur Beseitigung des directen Druckes der Schienen auf die Schwellen. — 15) Dem Lorenz Mohrherr, Porträtmaler aus Innsbruck, wohnhaft in Linz, Nr. 120, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung und Verbesserung des massiven relief Druckes, wodurch man in Gold und Silber getriebene Arbeiten jeder Art, auch Gold- und Silberstickereien, Edelsteine und emailirte Arbeiten ganz täuschend nachahmen könne, welche sich vorzüglich zu Wallfahrtsbildern, Uhrblättern und Einfassungen von Porträten und anderen in Del colorirten Bildern zc. eignen, und durch Schönheit, Dauerhaftigkeit und Billigkeit sich auszeichnen. — 16) Dem Benjamin Smith, Silberschmid, wohnhaft in London, (durch Carl F. Loosley, Ingenieur, wohnhaft in Wien, Landstraße, Nr. 491,) für die Dauer von fünf Jahren, auf die Verbesserungen im Schmelzen von Kupfer und anderen Erzen. — 17) Dem Robert Whitehead, Ingenieur aus Manchester, wohnhaft in Mailand, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Verbesserung in der Construction der mechanischen Vorrichtungen zum Abhaspeln der Seide (filande mecanique). — 18) Dem Philipp Maria Hornung, dem Jacob Kessberg, Mechaniker, und dem Marcus Schmeller, Buch-

bindermeister, alle drei wohnhaft in Prag, Nr. 904-I., für die Dauer von zwei Jahren, auf die Erfindung, Papier und andere Stoffe mittelst einer eigenen Schnell-Linirmaschine und der dazu gehörigen Hilfsmittel leicht, billig und rein, und gleichzeitig in verschiedenen Farben auf das Schnellste zu liniren. — 19) Dem Felix Heidner, Privatier, wohnhaft in Wien, Wieden, Nr. 742, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung in der Bereitung einer neuen Schuhwische, welche dem Schuhleder eine längere Dauer und einen größern Glanz verleihe, nie austrockne, und nach Jahren in der Hand gedrückt, den Fettstoff wieder abtropfe. — 20) Dem Mathias Vácker, Streindrucker, wohnhaft in Wien, Leopoldstadt, Nr. 715, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung der lithographischen Stoffdruckerei, deren Vortheile darin bestehen, daß 1. jede feine Zeichnung auf Stein lithographirt, und dann auf jeden beliebigen Stoff echtfärbig abgedruckt werden könne; 2. der Stoff durch die Farbe keinen Schaden leide; 3. die feinsten Schattirungen viel reiner, schöner und billiger als durch die auch noch so künstlich verfertigten Holzmodel hervor gebracht werden können; 4. bei der Schnelligkeit der Abdrücke eine große Reinheit und gefällige Schattirung derselben erzielt werde. — 21) Dem Wilhelm Bachmann, bürgerl. Pianoforte-Fabrikant, wohnhaft in Wien, Leopoldstadt, Nr. 499, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Erfindung einer Clavier-Mechanik, „Repetitions-Mechanik“ genannt, welche an sich sehr einfach den Vortheil gewähre, daß dieselbe, selbst wenn der Spieler die Taste ganz tief hält und mehrmal nacheinander anschlägt, sehr gut repetire, ohne zu versagen; daß in der Construction derselben keine Feder angewendet werde, wodurch die häufigen Reparaturen, ferner Geräusch und Klappern beseitiget werden; daß endlich jeder Spieler selbst sich die Spielart leichter oder schwerer einzurichten im Stande sey. — 22) Dem Michael Haas und Comp., wohnhaft in Wien, Gumpendorf, Nr. 192, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung einer mechanisch-beweglichen Waren-Spann-Maschine ohne Nadeln, wodurch an Localität, Arbeitern und Zeit gewonnen werde, die Waren durch Vermeidung der für dieselben nachtheiligen Ingredienzien die ausländischen Fabrikate übertreffen, und auch am Lager ihre Weiße und ihre Farben vollkommen behalten. — 23) Dem Ignaz Zopf, bürgerl. Sattelmacher, wohnhaft in Wien, Leopoldstadt, Nr. 579, für die Dauer

von einem Jahre, auf die Verbesserung an den Sätteln, mittelst Anwendung der Gatta Percha, um das bei dem Gebrauche derselben bisher vorkommende Eindringen des Pferdeschweißes an dem beschlagenen Sattelbaume und das Kosten desselben gänzlich zu beseitigen, wodurch diese verbesserten Sättel an Dauerhaftigkeit die bisherigen übertreffen. — Lajbach am 26. Jänner 1848.

In Abwesenheit Sr. des Hrn. Gouverneurs Excellenz:  
**Andreas Graf v. Hohenwart,**  
 k. k. Hofrath.  
 Dr. Simon Radinig,  
 k. k. Subernalrath.

### Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 317. (3) Nr. 1460J VII.

#### K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Cameral Bezirksverwaltung für Kärnten wird in Folge Decretes der wohlwöbllichen k. k. österr. k. k. österr. vereinten Cameral-Gefällen-Verwaltung vom 13. Februar d. J., Z. 1534/234, zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß es von der mit Kundmachung vom 31. Jänner d. J., Z. 181, ausgeschriebenen Verpachtung-Licitation der ärar. Weg- und Brückenmauth-Stationen zu Unterdrauburg und Klausen auf den 11. März d. J. wieder abzukommen, und daß jene Kundmachung nur mehr für die Verpachtung-Licitation der ärar. Wegmauthstation Völkermarkt auf den 14. März d. J. zu gelten habe. — Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung. Klagenfurt am 16. Februar 1848.

3. 314. (2) Nr. 132.

#### Licitations-Verlautbarung.

Die für das Verwaltungsjahr 1848 hohen Ortes genehmigten conservativen Kunstbauten werden in Folge Verordnung der löblichen k. k. Landes-Baudirection ddo. 1. Februar l. J., Z. 387, im Wege öffentlicher Minuendo-Versteigerung bei nachstehenden Bezirksobrigkeiten ausgedoten, und die dießfälligen Verhandlungen mit dem Bedeuten zur Kenntniß gebracht, daß jeder Licitant vor Beginn der mündlichen Licitation das Sproc. Badium des Fiscalpreises eines oder mehrerer Objecte zusammen, entweder im baren Gelde oder in börsenmäßigen Staatspapieren, der Licitations-Commission zu erlegen, im Erstehungs-falle aber nach dem erzielten Mindestbote die Caution mit 10 % bei der betreffenden Bezirksobrigkeit, wo die Lici-

tations-Verhandlung Statt findet, zu ergänzen §. 4 und 5 abgefaßt sind, können nur vor dem verbunden ist. Versiegelte Offerte, wenn dieselben mündlichen Verfahren der anwesenden Commission nach den bestehenden Versteigerungs-Bedingnissen überreicht werden.

Benennung der Strafe des Districtes	Post-Nr.	Licitations-Gegenstand.	Fiscalpreis in C. M.		Betrag des Badiums		Bollendungs- Termin	Benennung der Orte u. Tage, wo die Versteigerungen abgehalten werden.	
			fl.	kr.	fl.	kr.			
Garkhareud	1	Conservirung der Voitscher Brücke zwischen Distanz Nr. IVj5-6	151	59	7	36	Ende Juni 1848.	Bei der Bezirksobrigkeit Haasberg am 29. Februar d. J., um 9 Uhr Vormittags.	
	2	Conservirung von 6 Durchlaß-Canälen in den Nrn. IVj0-1, IVj1-2, IVj3-4, Vj4-5 und Vj13-14 . . . . .	77	42	3	53	detto		
	3	Reconstruction einer 30 Klafter langen Straßen = Stützmauer in Nr. Vj3-4 . . . . .	1218	28	60	56	15. Aug 1848.		
Adelsberg	4	Reconstruction eines baufälligen, mit Steinplatten gedeckten Durchlaß-Canals in Nr. VIIj4-5 . . . . .	88	30	4	26	Ende Juni 1848.	Bei dem k. k. Bezirks-Commissariate Adelsberg am 28. Februar, um 9 Uhr Vormittags.	
	5	Herstellung eines neuen Canals zwischen der Distanz Nr. VIIj7-8 . . . . .	124	34	6	14	15. Juli 1848.		
Präwald	6	Beiz- u. Aufstellung von 59 Stück steinmehmäßig abgearbeiteter Radstößer in Nr. VIIIj13-15 . . . . .	98	20	4	55	detto	Bei dem k. k. Bezirks-Commissariate Senosetsch am 3. März l. J., um 9 Uhr Vormittags.	
	7	Herstellung eines gewölb. Durchlaß-Canals in Distanz Nr. IXj0 1, statt des mit Holz überdeckten . . . . .	178	30	8	56	detto		
Fiomer	8	Conservation von 8 Stück Durchläßen in verschiedenen Distanzen . . . . .	101	52	5	6	detto	Bei dem k. k. Bezirks-Commissariate Feistritz am 2. März l. J., um 9 Uhr Vormittags.	
sämmtliche	sämmtliche	9	Beischaffung neuer Bauzeug- Requisiten . . . . .	461	34	23	5	Ende Juni 1848.	Bei dem k. k. Bezirks-Commissariate Adelsberg am 28. Febr. l. J., um 9 Uhr Vormittags.

Die hierauf Bezug habenden Bauacten und Baubeschreibungen können bei den betreffenden Bezirksobrigkeiten drei Tage vor den anberaumten Ver-

handlungen eingesehen werden. — K. K. Straßen-Commissariat Adelsberg am 17. Februar 1848.

3. 319. (2)

Nr. 339.

E d i c t.

Von dem gefertigten Bezirks-Commissariate wird bekannt gemacht, daß in dem Markte und in der Marschstation Senosetsch das Fleischergerwerbe zu vergeben sey; daher Jener, welcher die-

ses Gewerbe zu erlangen wünscht, sein gehörig instruirtes Gesuch bis zum 20. März l. J. hieramts zu überreichen, und sich mit dem Betriebscapitale auszuweisen habe. — K. K. Bezirks-Commissariat Senosetsch am 16. Februar 1848.

**Gubernial - Verlautbarungen.**

**3. 331. (2) Nr. 3373.**

**C u r r e n d e.**

Betreffend die Behandlung der am 1. Februar 1848 in der Serie 361 verlostten Aerarial = Obligationen der Stände von Mähren zu vier Percent. — In Folge hohen Hofkammer-Präsidential-Erlasses vom 3. d. M., Zahl 980 J. P. P., wird mit Bezug auf die Gubernial-Errunde vom 14. November 1829, Zahl 25642, zur öffentlichen Kenntniß g.bracht, daß die am 1. Februar 1848 in der Serie 361 verlostten vierpercentigen mährisch-ständischen Aerarial-Obligationen der Sessione 27. September 1769, und zwar: Nr. 12700, Nr. 13113 und Nr. 13114, jede mit der Hälfte der Capitalsumme, dann Nr. 12797 bis einschließlich Nr. 13168 mit den ganzen Capitalsbeträgen nach den Bestimmungen des allerhöchsten Patentes vom 21. März 1818 gegen neue, mit 4 Percent in Conventions-Münze verzinsliche Staatsschuldverschreibungen umgewechselt werden. Laibach am 12. Februar 1848.

Leopold Graf v. Welfersheim b,  
Landes-Gouverneur.

Andreas Graf v. Hohenwart,  
k. k. Hofrath.

Dr. Georg Mathias Sporer,  
k. k. Gubernialrath.

**Stadt- u. landrechtl. Verlautbarungen.**

**3. 1197. (5) Nr. 6324.**

Von dem Civilgerichte der k. k. Haupt- und Residenzstadt Wien, als Georg Wankel'sche Abhandlungs-Instanz und Substitutionsbehörde, wird über Ansuchen des Herrn Dr. Joseph v. Lügenau, als Georg Jacob Wankel'schen Testaments-Executor und Substitutions-Curator, Stadt Nr. 1035 wohnhaft, hiemit bekannt gemacht:

Der am 21. Juni 1812 in Wien mit Tod abgegangene gewesene päpstliche Notar und bürgerl. Hausinhaber, Georg Jacob Wankel, hat in seinem Testamente ddo. 14., rücksichtlich 20. und publ. am 22. Juni 1812, unter andern der Maria Theresia Lang, verheh. v. Grünberg in Linz, einzigen Tochter des verstorbenen Hof- und Gerichts-Advocaten Dr. Joh. Anton Lang von Grabisca, und seiner Gattin Maria Anna, gebornen Bellany, k. k. Hof-Zuckerbäckermeisters-Tochter, selig, ein abzugsfreies, vierteljährig vorhinein auszählbares lebenslängliches Legat jährlicher 600 fl. W. W., mit dem der Abhandlungs-Instanz eingeräumten Rechte, ihr im Falle einer schweren Erkrankung,

zur Bestreitung der erweislichen Krankheitskosten und Herstellung der Gesundheit, gegen entsprechende Verminderung des Interessenbezuges, 600 fl. W. W. zu erfolgen, und mit dem Beisatze zugewendet, daß nach deren kinderlos erfolgendem Tode die Halbscheid der Interessen des annoch gerichtlich vorrätigen Vermögens den Geschwistern ihres obgenannten Vaters, dann derselben Kindern und Kindeskindern, die andere Halbscheid dieser Interessen aber den Geschwistern ihrer obgenannten Mutter, dann derselben Kindern und Kindeskindern, unter der Voraussetzung, daß sie sich innerhalb zweier Jahre, vom Anfallspuncte an gerechnet, darum melden, lebenslänglich nach Stämmen zu fallen, im Falle des fruchtlosen Verstreichens dieser zwei Jahre aber das ganze annoch gerichtlich vorhandene Sicherstellungs-Capital an den Bürgerhospitalfond der königl. bayerischen Stadt Hamelburg, als seinem Universalerben, eingeschickt werden solle.

Nachdem nun die Frau Theresia v. Grünberg, geb. Lang, k. k. Gränzpolizei-Commissärs-Witwe, am 11. October 1846 zu Schärding in Oberösterreich ohne Hinterlassung von Kindern mit Tode abgegangen ist, so werden alle Diejenigen, welche auf Grundlage obiger letztwilligen Anordnung eine Theilnahme an dem lebenslänglichen Fruchtgenusse des obigen Legates jährlicher 600 fl. W. W. oder 240 fl. C. M., rücksichtlich nach dem, der verstorbenen Frau Theresia v. Grünberg mit Bewilligung vom 22. September 1814, Zahl 40366, als Krankheitskosten-Vergütung ein Betrag von 450 fl. W. W. erfolgt worden ist, über Abzug des entsprechenden 5procentigen Interessenbetrages pr. 22 fl. 30 kr. W. W., oder 9 fl. C. M., noch mit jährlichen 231 fl. C. M. ansprechen zu können glauben, hiemit aufgefordert, sich hierwegen unter gehöriger Nachweisung ihrer obgedachten Verwandtschaftsverhältnisse um so gewisser bis längstens 11. October 1848 bei dem unterzeichneten Civilgerichte der k. k. Haupt- und Residenzstadt Wien zu melden, widrigens sie hierüber nicht weiter gehört, sondern mit der Uebersendung des dießfälligen Vermögens an den Bürgerhospitalfond der königl. bayerischen Stadt Hamelburg vorgegangen werden würde.

Wien am 15. Juni 1847.

**Ämthliche Verlautbarungen.**

**3. 321. (2) Nr. 1573/344.**

**Concurs = Kundmachung.**

Im Bereiche der k. k. steyerländisch-slawischen Cameralgefällen-Verwaltung ist eine

Kanzlei-Assistentenstelle mit dem Gehalte von vierhundert Gulden C. M. in Erledigung gekommen, zu deren Besetzung, und im Vorrückungsfalle auch eine derli Assistentenstellen mit dem Gehalte von dreihundert Gulden, oder zweihundert fünfzig Gulden, der Concurß hiemit bis Ende März 1848 ausgeschrieben wird. — Jene, welche sich um eine oder die andere dieser Dienststellen bewerben wollen, haben ihre belegten Gesuche, mit der Nachweisung über die bisherige Dienstleistung und die erworbenen Kenntnisse im Gefälls- und Kanzleiwesen, innerhalb der Concurßfrist im Dienstwege bei dieser vereinten Cameralgefälls-Verwaltung einzubringen, und in denselben auch anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Gefällsbeamten des hierortigen Amtsbereiches verwandt oder verschwägert sind. — Graz am 15. Februar 1848.

3. 322. (2) Nr. 1442/322.  
Concurß = Kundmachung.

Im Bereiche der k. k. freyermärkisch illyrischen vereinten Cameralgefälls-Verwaltung ist ein provisorisches Adjutum für Conceptspractanten mit jährlichen dreihundert Gulden C. M. in Erledigung gekommen. — Jene, welche sich hierum bewerben wollen, haben ihre documentirten Gesuche im Dienstwege längstens bis 21. März 1848 bei dieser vereinten Cameralgefälls-Verwaltung einzubringen, und sich darin über die mit gutem Erfolge zurückgelegten juridisch-politischen Studien, ihre bisherige Dienstleistung und Dienstzeit, die allenfalls abgelegte strenge Prüfung, über den Conceptsdienst bei den leitenden Gefällsbehörden, und endlich über ihre Fähigkeiten und Kenntnisse, dann tadellose Moralität und Mittellosigkeit legal auszuweisen und anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Gefällsbeamten des hierortigen Bereiches verwandt oder verschwägert sind. — Graz am 14. Februar 1848.

3. 311. (3) Nr. 882 ad 1453] XVI.  
Concurß = Ausschreibung.

Bei dem k. k. Verwaltungsamte der Religionsfondsherrschaft Sittich ist wegen des ungünstigen Erfolges der hierortigen Concurß-Eröffnung vom 28. November 1847, 3. 13455, die erledigte provisorische Waldhüt erstelle mit der Löhnung jährlicher 120 fl. C. M., dem Holzdeputate jährlicher 4 Klafter harter Scheiter und freier Wohnung im Schloßgebäude, noch unbesezt, und daher, so wie

auch ferner bei dem k. k. Verwaltungsamte der Religionsfondsherrschaft Landstrafß eine erledigte provisorische Waldhüterstelle, mit der Löhnung jährlicher 125 fl. C. M. und dem Holzdeputate jährlicher 4 Klafter harter Scheiter, zu besetzen. — Bewerber um einen oder den andern dieser Posten haben ihre gehörig belegten Gesuche, worin sie sich über das Nationale, ihre Moralität, gesunden, starken Körperbau, über die Kenntnisse des Lesens, Schreibens, Rechnens, dann über ihre wenigstens practischen Kenntnisse im Forstfache, und die hierin geleisteten Dienste, so wie über die volle Kenntniß der krainischen Sprache legal auszuweisen haben, an das Verwaltungsamt der betreffenden Religionsfondsherrschaft zu Landstrafß oder Sittich im vorgeschriebenen Dienstwege längstens bis zum 5. März 1848 zu überreichen und darin anzuführen, ob und in wiefern sie mit den dormaligen Beamten oder Dienern des betreffenden Verwaltungsamtes verwandt oder verschwägert sind. — Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Neustadt am 5. Februar 1848.

3. 305. (3) Nr. 90.  
Licitations-Verlautbarung.

Wegen Herstellung der für das Jahr 1848 auf den diescommissariatlichen Staatsstraßen zur Ausführung genehmigten Kunstbauten wird in Folge Weisung der löbl. k. k. Landes-Baudirection vom 1., erh. 12. Februar l. J., 3 381, die Licitations-Verhandlung, und zwar: bei dem k. k. Bezirks-Commissariate der Umgebung Laibachs den 26. Februar, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, und nöthigen Falls auch Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, über nachstehende Bauobjecte abgehalten werden, als: — a) Die Conservation der Eschermutscher Save-Brücke an der Wiener-Strafße zwischen den Distanz-Zeichen 0-13 — 14, im Ausbotts Betrags von 1881 fl. — b) Die Herstellung eines neuen Straßen-Geländers zwischen dem Distanz-Zeichen 0-14 — 15 durch eine Länge von 14 Klaftern, im Ausbotts-Betrags pr. 40 fl. — c) Die Bei- und Aufstellung von 20 Stück abgearbeiteten Streifsteinen auf der Driester-Strafße zwischen dem Distanz-Zeichen 0-8 — I-11, im Ausbotts-Betrags pr. 33 fl. 20 kr. — d) Die Reconstruction eines mit Holz überlegten Durchlaß-Canals zwischen dem Distanz-Zeichen 0-3-4, im Betrags von 179 fl. 46 kr. — e) Die Conservirung eines Wasser-Abzug-Canals zwischen dem Distanz-Zeichen I-8-9, im Betrags pr. 110 fl. 41 kr. — f) Die Reconstruction eines gemauerten, mit Steinplatten eingedeckten Durch-

laß-Canals im Distanz-Zeichen I-9-10, pr. 50 fl. 26 fr. — g) Die Reconstruction des Durchlaß-Canals zwischen dem Distanz-Zeichen I-13-14 im Betrage von 61 fl. 6 fr. — h) Die Reconstruction eines Durchlaß-Canals an der Voibler-Straße zwischen dem Distanz-Zeichen 0-11-12, im Ausbots-Betrage pr. 114 fl. 23 fr. — i) Die Erbauung eines gemauerten Widerlagers an der Zayer-Brücke, im Distanz-Pflock I-9-10, nebst Conservirung derselben, zusammen im Ausbots-Betrage pr. 1826 fl. 32 fr. — k) Die Herstellung eines neuen Straßen-Geländers zwischen dem Distanz-Zeichen I-10-11, im Betrage von 50 fl. 30 fr. — l) Die Conservirung mehrerer Durchlaß-Canäle an der Agramer-Straße, zwischen den Distanz-Zeichen I-10-11, II-12-13, III-8-9, zusammen im Betrage von 42 fl. 17 fr. — m) Die Herstellung neuer Straßen-Geländer zwischen den Distanz-Zeichen I-10-11, II-12-13 und III-8-9, zusammen im Ausbots-Betrage von 154 fl. 30 fr. — n) Die Beschaffung des neuen Straßenbauzeuges, zusammen im Anbots-Betrage pr. 517 fl. 56 fr. — Bei dem k. k. Bezirks-Commissariate Egg und Kreutberg zu Egg ob Podpetsch den 28. Februar 1848, Vormittag von 9 bis 12 Uhr, über nachstehende Bauobjecte, als: a) die Reconstruction eines vaufälltigen Durchlaßcanals an der Wiener-Straße in Schizvrousche, zwischen dem Distanz-Zeichen III-14-15, im Ausbots-Betrage pr. 285 fl. 11 fr. — b) Die Reconstruction einer bereits zum Theil eingestürzten Wandmauer, im Distanz-Zeichen V-12-13 im Ausbots-Betrage pr. 786 fl. 14 fr. — c) Die Conservirung des Einräumer-Hauses am Utschak-Berge, im Betrage von 34 fl. 55 fr. — Ueber diese hier angeführten Bauten werden bei dem genannten Bezirks-Commissariate noch nachstehende Bauobjecte ausgebaut, woüber sich jedoch die hohe Ratification selbst dann vorbehalten wird, wenn die Ausführung derselben auch um oder unter dem Ausrufspreise an Mann gebracht wird, als: a) Die Conservirung der Zersainer-Brücke, im Distanz-Pflock I-8-9; der F.istritz-Brücke, zwischen dem Distanz-Zeichen II-1-2, und des Brückels bei Podpetsch, zwischen dem Distanz-Pflock III-2-3, im Assistenten-Districte Aich, zusammen im Ausrufspreise pr. 1033 fl. 42 fr. — b) Die Conservirung der Steinleiste und d. s. Wandmäuereis, zwischen dem Distanz-Zeichen I-3-4, mit Inbegriff der dafselbst durch die Uebersetzung der Streifsteine einzuengenden Straße, im Ausbots-Betrage pr. 268 fl. 4 fr. — c) Die Reconstruction des Durchlaß-Canals vor der Post in St. Oswald, im Assisten-

ten-Districte Blogovis, zwischen dem Distanz-Zeichen V-0-1, im Betrage von 363 fl. 45 fr. — d) Die Conservirung mehrerer Durchlaß-Canäle in eben dem Assistenten-Districte, zusammen im Ausbots-Betrage pr. 415 fl. 40 fr. — Zu diesen Verhandlungen werden demnach alle Unternehmungslustigen mit dem Beisatze eingeladen, daß die bezüglichen Baupläne, Baubeschreibungen und Licitationsbedingungen beim gefertigten Straßenbau-Commissariate täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden und am Tage der Licitations-Verhandlung auch bei den genannten Bezirks-Commissariaten eingesehen werden können. — Schriftliche Offerte, auf dem vorgeschriebenen Stempel gehörig abgefaßt und mit dem 5% Badium versehen, werden nur vor Beginn der mündlichen Versteigerung der einzelnen Objecte angenommen, später einlangende, hingegen nicht beachtet und zurückgewiesen werden. — Vom k. k. Straßenbau-Commissariate Paibach am 16. Februar 1848.

B. 323 (2)

Nr. 4232.

Verlautbarung.

Zur Erweiterung und bessern Herstellung der Schulzimmer an der Krainburger Hauptschule sind mit löblicher k. k. Kreisamts-Berordnung vom 25. September 1847, Nr. 15807, mehrere Bauten bewilliget worden, wofür der Kostenaufwand auf die Professionisten mit . . . 231 fl. 26 fr. auf das Materiale mit . . . 226 " 18 " und auf die Hand- u. Zugarbeiten 108 " 47 "

zusammen mit . . . 566 fl. 31 fr. adjustirt worden ist. Zur Uebernahme dieser Bauten wird auf den Grund des Bauplanes, der Bauweise und der Vorausmaß, welche Acten hier zur beliebigen Einsicht erliegen, eine Minuendo-Licitation am 16. März 1848, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, hieramts vorgenommen werden. Unternehmungslustige werden hiezu mit dem Beisatze eingeladen, daß jeder Licitant vor der Licitation ein 10proc. Badium der Licitations-Commission zu erlegen haben wird.

K. k. Bezirks-Commissariat Krainburg am 17. Februar 1848.

Vermischte Verlautbarungen.

B. 310. (2)

Nr. 1923.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neumarkt wird bekannt gegeben: Es sey über Ansuchen des k. k. Beschäl-Depart.-Corporals Vincenz Zlala von Sello, in die executive Feilbietung des, dem Anton Schumy gehörigen, der Herrschaft Stein zu Bigaun sub Rect. Nr. 234, Urb. Nr. 312 dienstbaren, zu Neumarkt

sub Consc. Nr. 83 gelegenen, laut Schätzungsp-  
tocolles vom Bescheide 26. November l. J., Z. 1784,  
auf 1600 bewertheten Hauses bewilliget, und es seyen  
zu deren Vornahme die Feilbietungstagsatzungen auf  
den 15. Jänner, den 10. Februar und den 11. März  
1848, jedesmal früh 9 — 12 Uhr vor diesem Ge-  
richte mit dem Beisage anberaumt worden, daß die  
Realität nur bei der dritten Tagsatzung unter dem  
Schätzungswerthe hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-  
tract und die Licitationsbedingungen, unter welchen  
sich die Verbindlichkeiten zum Erlage eines Badiums  
pr. 160 fl. an die Licitationscommission befindet, kön-  
nen täglich hieramts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Neumarkt am 7. De-  
cember 1847.  
Nr. 217.

Anmerkung. Nachdem auch zu der auf den 10.  
d. M. anberaumten II. Feilbietungstagsatzung  
kein Kauflustiger erschienen war, wird die III. Feil-  
bietungstagsatzung am 11. März l. J. vor sich gehen.

K. K. Bezirksgericht Neumarkt am 10. Fe-  
bruar 1848.

Z. 312. (2)

Nr. 98.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird be-  
kannt gemacht: Es habe Georg Kovatschitsch von Schig-  
mariz, wider Anton, Ignaz, Maria, Agnes und Mar-  
garetha Kovatschitsch bei diesem Gerichte heute wegen  
Verjährterklärung der, auf seiner, der Pfarrhofsgilt Reif-  
nitz sub Urb. Fol. 42 dienstbaren 1/4 Hube, Haus-Nr.  
12 in Schigmariz, laut Ehevertrages ddo. 21. Mai  
1806, intab. 17. Jänner 1807, sichergestellten älter-  
lichen Erbschaften des Anton Kovatschitsch von 100 fl.  
B. Z., des Ignaz Kovatschitsch von 100 fl. B. Z.,  
der Maria Kovatschitsch von 80 fl. B. Z., der Ag-  
nes Kovatschitsch von 80 fl. B. Z., und der Mar-  
garetha Kovatschitsch von 80 fl. B. Z., Klage ange-  
bracht und um die richterliche Hilfe gebeten, wor-  
über die Tagsatzung auf den 16. Mai l. J. früh  
um 9 Uhr angeordnet worden ist.

Das Gericht, dem der Aufenthaltsort der Ge-  
klagten unbekannt ist, und da sie vielleicht aus den  
k. k. Erbländern abwesend sind, hat auf ihre Gefahr  
und Kosten den Jacob Zhampa, Gemeinderichter  
in Schigmariz als Curator bestellt, mit welchem  
die angebrachte Rechtsache nach der für die k. k.  
Erbländer bestimmten Gerichtsordnung ausgeführt und  
entschieden werden wird. Dieselben werden daher des-  
sen durch diese Ausschrist zu dem Ende erinnert, da-  
mit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder  
dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an Han-  
den zu lassen, oder aber sich selbst einen andern Sach-  
walter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu  
machen, so wie überhaupt in die rechtlichen ord-  
nungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen, die sie zu  
ihrer Verteidigung dienlich finden, widrigens sie sich  
die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst  
beizumessen haben werden.

Reifnitz am 11. Jänner 1848.

Z. 328. (2)

Nr. 611.

E d i c t.

Im Nachtrage zum diesfälligen Edicte ddo.  
15. Jänner 1848, Z. 196, wird bekannt gegeben,  
daß bei der ersten Feilbietung ein Fuhrmannswagen,  
bewerthet auf 30 fl., und ein Pferd, bewerthet auf  
25 fl. nicht angebracht wurden, und bei der zweiten  
Feilbietung am 7. März d. J. auch unter dem  
Schätzungswerthe hintangegeben werden.

K. K. Bezirksgericht Egg und Kreutberg am  
22. Februar 1848.

Z. 307. (3)

Nr. 88.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte zu Nassensfuß wird  
hiemit kund gemacht: Es habe Martin Kirn vom  
hl. Berg die Klage auf Verjähr- und Erloschener-  
klärung der, zu Gunsten des Johann Miklauzhizh  
auf der ihm, Martin Kirn, gehöbigen, der Herrschaft  
Nassensfuß sub Urb. Nr. 428 dienstbaren Halbhube  
mit Schuldobligation ddo. 10. November 1804 in-  
tabulirten Forderung pr. 137 fl. 28 kr. und der da-  
rauf mit gerichtlichem Vergleiche ddo. 18. März  
1817 zu Gunsten des Johann Miklauzhizh superin-  
tabulirten Forderung pr. 104 fl. 28 kr. c. s. c. hier-  
amts angebracht, worüber zum summarischen Verfah-  
ren die Tagsatzung auf den 24. Mai l. J. um 9  
Uhr Vormittags vor diesem Gerichte mit Bezug auf  
den §. 29 G. D. angeordnet worden ist. Da der  
Aufenthalt des Beklagten oder dessen allfälliger Er-  
ben diesem Gerichte unbekannt ist und sie vielleicht  
aus den k. k. Erbländern abwesend sind, so ist ihnen  
auf ihre Gefahr und Unkosten Johann Pibernik, Ober-  
richter zu Nassensfuß, als Curator ad hunc actum  
aufgestellt worden, mit welchem diese Rechtsache nach  
der allgem. G. D. ausgeführt und entschieden wer-  
den wird.

Dessen werden dieselben zu dem Ende erinnert,  
daß sie zur rechten Zeit selbst zu erscheinen oder dem  
bestellten Curator ihre Behelfe an die Hand zu ge-  
ben, oder einen andern Sachwalter zu bestellen und  
diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt  
im ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mö-  
gen, als sie sich die widrigen Folgen selbst zu-  
schreiben haben werden.

Nassensfuß am 1. Februar 1848.

Z. 298. (3)

Nr. 724.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Wippach wird hiemit  
bekannt gemacht: Es sey auf Anlangen des Matthäus  
Braidich von Großpulle Nr. 20, in die Einleitung  
der Amortisirung des zu Gunsten des Herrn Johann  
Nep v. Garzaroli auf der Herrschaft Senofetsch sub  
Urb. Nr. 750, Rect. Nr. 78 dienstbaren 1/3 Hube,  
dann auf dem Acker und Wiese Beletouz intabulirten  
Kaufvertrages vom 11. November 1795 pr. 400 fl.  
gewilliget worden. Daher werden alle Jene, die auf  
gedachten Kaufcontract Ansprüche zu machen gedenken,  
erinnert, ihr Recht darauf binnen einem Jahre, 6  
Wochen und 3 Tagen so gewiß darzuthun, widri-  
gens dieselben nach Verlauf dieser Zeit nicht mehr  
gehört, und dieser Kaufcontract für null und nichtig  
erklärt werden würde.

Bezirksgericht Wippach am 5. Februar 1848.

**Stadt- u. landrechtl. Verlautbarungen.**

3. 342. (1)

Nr. 10115.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen des Dr. Blasius Dvjazh, als Curator der Erbsinteressenten nach Georg Kottinig, wider Katharina Prepeluch, wegen schuldigen 1150 fl. c. s. c. in die öffentliche Versteigerung des, den Exquirten gehörigen, in der Dirnau sub Consc. Nr. 16 gelegenen, dem Stadtmagistrate dienstbaren Hauses sammt Garten gewilliget, und hiezu drei Termine und zwar: auf den 10. Jänner, 14. Februar und 20. März 1848, jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Beisatze bestimmt worden, daß, wenn diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagsatzung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnte, selbe bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden würde. Wo übrigens den Kauflustigen frei steht, die dießfälligen Vicitationsbedingnisse, wie auch die Schätzung in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden, oder bei dem Executionsführer, Dr. Blasius Dvjazh, einzusehen und Abschriften davon zu verlangen.

Laibach den 23. October 1847.

Institutes, oder bei Mangel an Realschulen in der Provinz Styrien, über die mit gutem Erfolge absolvirten beiden Jahrgänge der vierten Normalclassen, über eine tadelfreie Sittlichkeit, über den Aufenthalt und die Beschäftigung während des ganzen, dem Einschreiten um die Aufnahme vorhergegangenen Lebenslaufes und über den standesmäßigen Lebensunterhalt bis zum Zeitpuncte der Anstellung mit Gehalt auszuweisen haben, bis 18. März 1848 hieamt einzureichen, wobei noch bemerkt wird, daß derjenige, welchem nach gehöriger Nachweisung dieser Bedingungen die Aufnahme zur Geschäftsübung gestattet wird, vorläufig nur als Amtscandidat in die Probeverwendung tritt, und erst nach mit gutem Erfolge aus den Vorschriften der Zoll- Gefällen- Manipulation und dem Cassa- und Gefällen- Rechnungswesen abgelegter Prüfung, welcher sich längstens vor Ablauf von drei Jahren, vom Tage des Eintrittes an gerechnet, unterzogen werden muß, als Amtspractikant beider wird. Uebrigens wird noch bemerkt, daß den Gefällen- Amtspractikanten bei Vorhandensyn der sonstigen vorgeschriebenen Erfordernisse auch die Begünstigung der Nachtragung der juridisch-politischen Studien zugestanden ist. — K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung. Laibach am 18. Februar 1848.

**Vermischte Verlautbarungen.**

3. 327. (1)

Nr. 347.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Schneeberg wird hiemit bekannt gemacht:

Es sey über Ansuchen des Herrn Franz Petsche von Altenmarkt, gegen Jacob Rauschel von Altenmarkt, in die executive Feilbietung der, dem Letzteren gehörigen, der löblichen Herrschaft Schneeberg sub Urb. Nr. 7, Rect. Nr. 6 dienstbaren, gerichtlich auf 666 fl. 40 kr. geschätzten Realität, wegen schuldigen 32 fl. 12 kr. c. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme drei Tagsatzungen, auf den 24. März, 25. April und 25. Mai 1848, jedesmal früh 9 Uhr in loco Altenmarkt mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität nur bei der dritten Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchscontract und die Vicitationsbedingnisse können täglich hieamt zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. Bezirksgericht Schneeberg am 7. Februar 1848.

3. 339. (1)

Nr. 111.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Flödnig wird bekannt gemacht: Es habe Blas Werbegg von Grasche

Nr. 1533.

Anmerkung. Auch bei der am 14. Februar 1848 abgehaltenen zweiten Feilbietungstagsatzung ist kein Kauflustiger erschienen.

Laibach den 22. Februar 1848.

**Aemtl. Verlautbarungen.**

3. 329. (1)

Nr. 1615II.

Concurs - Ausschreibung.

Im Bereiche der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach sind zwei Amtspractikantenposten erlediget. — Diejenigen, welche sich um einen dieser Posten zu bewerben gedenken, haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche, worin sie sich über die österreichische Staatsbürgerschaft, ein nicht unter dem vollendeten siebenzehnten Lebensjahre stehendes Alter, eine correcte und leserliche Handschrift, über die mit gutem Erfolge zurückgelegten vier Grammaticalclassen, oder die mit gutem Fortgange an der Realschule, oder an der technischen oder commerziellen Abtheilung des politechnischen

(3. Amts-Bl. Nr. 25 v. 26. Februar 1848.)

die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung des auf seiner, der Herrschaft Flödnig sub Rect. Nr. 1195 1/2 dienstbaren Viertelhuber, zu Gunsten des Barthelma Schettina intabulirten Schuldscheines ddo. 8. Novem- ber 1806, pr. 800 fl. E. W. eingebracht, worüber die Tagsatzung zum ordentlichen mündlichen Verfah- ren auf den 1. Mai d. J., Vormittag um 6 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet worden ist.

Nachdem der Aufenthalt des Tabulargläubigers Barthelma Schettina und seiner allfälligen Erben unbekannt ist, und sie aus den k. k. Erblanden abwesend seyn könnten, so hat man ihnen auf ihre Ge- fahr und Kosten den Aler Bürger von Prasche zum Curator ad actum bestellt, mit welchem die ange- brachte Rechtsache nach der allg. G. D. ausgeführt und entschieden werden wird.

Hievon werden sie zu dem Ende in Kenntniß gesetzt, daß sie zur rechten Zeit entweder selbst erschei- nen, oder dem bestellten Curator ihre Behelfe aus- händigen, oder einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und über- haupt im ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wis- sen mögen, da sie die aus ihrer Verabsäumung ent- stehenden Folgen sich selbst zuzuschreiben haben werden.

K. K. Bezirksgericht Flödnig am 28. Jänner 1848.

B. 338. (1)

Nr. 61.

E b i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Flödnig wird be- kannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Emanuel Hanic'schen Kindervormundschaft von Laibach, in die executive Feilbietung der, dem Mathias Berhouz ge- hörigen, zu Skaruzhna liegenden, der Herrschaft Flödnig sub Rect. Nr. 730 dienstbaren, gerichtlich auf 917 fl. 55 kr. geschätzten Kaufrechtshube und der auf 43 fl. 23 kr. geschätzten Fahrnisse gewilliget, und seyen hiezu die Tagsatzungen auf den 4. März, 4. April und 4. Mai d. J., jedesmal Vormittag um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Beisatze ange- ordnet worden, daß die Hintangabe nur bei der drit- ten Tagsatzung unter dem Schätzungswerte gesche- hen wird.

Die Schätzung, der Grundbuchsextract und die Picitationsbedingnisse können täglich hieramts einge- sehen werden.

K. K. Bezirksgericht Flödnig am 25. Jänner 1848.

B. 299. (3)

Nr. 311.

E b i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird hiemit bekannt gemacht: Es haben Herr Dr. Johann Achazhizh und seine Gemahlin, Frau Johanna Achazhizh, als Besitzer der halben Freisassen-Zehente zu Deutschbreslach und Egosch Urb. Nr. 76 1/2, 76 1/4 und 76 3/4, Rectf. Nr. 160, 150 1/4 und 150, gegen Matthäus Preschern, unbekanntem Aufenthaltes, und dessen allfällige gleichfalls unbekannte Erben, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der, an diesem Freisassen-Zehente zu Gunsten des Matthäus Preschern seit 13. März 1810 haftenden, von Maria Slicha ausgestellten Schuldscheines ddo. 5. Hornung

1801, pr. 27 Ducaten, à gleich 15 Siebenzehner, oder 135 fl. eingebracht, und es sey zur mündlichen Verhandlung dieses Gegenstandes die Tagsatzung auf den 18. Mai 1848 Vormittag um 9 Uhr hieramts angeordnet worden.

Da diesem Gerichte der Aufenthalt des Ma- thäus Preschern oder seiner allfälligen Rechtsnachfol- ger unbekannt ist und da sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend seyn könnten, so hat man auf ihre Gefahr und Unkosten den Herrn Friedrich Ho- mann in Radmannsdorf als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache gemäß der G. D. entschieden werden wird.

Matthäus Preschern oder dessen Erben werden hievon zu dem Ende erinnert, daß sie bis zur obi- gen Tagsatzung entweder selbst zu erscheinen, dem bestellten Curator ihre Behelfe auszuhändigen, oder einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen und überhaupt im ord- nungsmäßigen Wege einzuschreiten haben, als sie sonst die Folgen der Verabsäumung sich selbst bei- zumessen haben werden.

K. K. Bezirksgericht Radmannsdorf am 25. Jänner 1848.

B. 297. (3)

Nr. 523.

E b i c t.

Von dem Bezirksgerichte Wippach wird dem unbekannt wo befindlichen Franz Sorsch und seinen gleichfalls unbekanntem Erben hiemit bekannt gemacht: Es habe wider dieselben Mathias Rußdorfer von Slapp die Klage auf Zuerkennung des Eigenthums zu dem auf Namen des Franz Sorsch vergewährten, der Herrschaft Wippach sub Urb. Fol. 245, Rectif. Zahl 31 zinsbaren Gem. Antheilacker mit 6 Planten und Dedniß u Stangah, aus dem Titel der Erstigung angebracht, und es sey zur mündlichen Verhandlung hierüber die Tagsatzung auf den 26. Mai l. J., Vor- mittag 9 Uhr bei diesem Gerichte mit dem Anhang des §. 29 allg. G. D. angeordnet worden.

Da nun diesem Gerichte der Aufenthalt des Be- klagten und seiner allfälligen Erben unbekannt ist, und da dieselben sich vielleicht außer den k. k. Erb- landen befinden, so wurde denselben auf ihre Gefahr und Kosten der Jacob Urschiz von Wippach als Curator zur Austragung dieser Rechtsache bestellt; dessen die Beklagten mit dem Anhang verständiget werden, daß sie zur anberaumten Tagsatzung so ge- wiß zu erscheinen, oder aber dem bestellten Curator oder einem sonstigen Sachwalter die Behelfe zu ihrer Vertheidigung mitzutheilen haben, widrigens sie sich die sonstigen Folgen selbst zuzuschreiben hätten.

Bezirksgericht Wippach am 26. Jänner 1848.

B. 313. (3)

Nr. 701.

E b i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgehung Laibachs wird hiemit kund gemacht, daß man den Jacob Kosamernik, Kaischler von Schlebe Haus Nr. 3. wegen Hang zur Trunkenheit und schlechter Vermö- gens-Gebarung, unter Curatel zu setzen, und zu dessen Curator den Joseph Naunicher von Piernitsch aufzustellen befunden habe.

K. K. Bezirksgericht der Umgehung Laibach am 17. Februar 1848.